Hallo und herzlich willkommen in diesem Video. Ich möchte dir einen praktischen Beispiel dafür geben, wenn du Sorgen hast, wenn du Ängste hast, wenn du negative Glaubenssätze hast, wie du das praktisch verändern kannst. Du hast hoffentlich schon das Video gesehen mit der Baumschule und du weißt, dass jeder Gedanke jedes gesprochene Wort und auch jede Handlung von uns einen der Bäume in unserem Leben wachsen lässt, also entweder den Problembaum oder den Lösungsraum. Bringst du zum Wachsen, düngst du mit deinen Gedanken und Worten und Handlungen und wenn du merkst, okay, im Bezug auf dieses 1000 Euro Wertprodukt beginne, ich Ängste zu haben, Sorgen zu haben, negative Glaubenssätze zu haben, dann ist es wichtig, diese Sachen anzuschauen. Ein Fehler, die viele machen, dass diese Sorgen oder diese Ängste versuchen, irgendwie realistisch wegzudenken oder rationalistisch irgendwie zu vertreiben. Und es geht nicht. Es ist extrem wichtig, dass wir eingestehen, dass wir diese Ängste haben, die Sorgen haben, diese Glaubenssätze haben, die uns einfach nicht gut tun. Und dann, wenn wir das eingestanden sind und wenn wir das auch aussprechen, ich habe die Angst, das oder ich habe die Sorge, dass oder ich glaube, dass das niemand kaufen wird zum Beispiel, dann ist es wichtig, dass wir das aussprechen und festhalten, welche Ängste oder Glaubenssätze oder Sorgen wir haben. Und wie halten wir das fest? Ich zeige dir, aber du wirst dafür ein richtig, richtig schönes Arbeitswörtswerk bekommen, aber ich mache das auch immer wieder so. Ich schreibe das, wenn ich einen Gedanken habe, immer wieder, was ich loswerden will, was ich nicht mehr denken will, in die Mitte eines Plattes. Weil dazu heißt ein schönes Dokument. Und danach beginne ich zu diesen Gedanken, andere, also positive Gedanken zu schreiben, Gedanken, die diese Sorge oder diese Angst auch wirklich im Stande sind, zu überschreiben. Es ist extrem wichtig, dass wir diese Gedanken aussprechen, weil dadurch werden diese Synapsen in unserem Kopf quasi aktiviert und dadurch wird diese Angst und diese Sorge in unserem Kopf aktiviert. Aber was noch wichtiger ist, dass wir das einfach nicht so lassen, sondern dass wir ein Komma machen und danach den Satz richtig beenden. Was meine ich damit? Es könnte jetzt sein, dass du denkst, okay, also unter meinen Freunden oder Bekannten oder vielleicht hast du schon eine Community in Facebook oder in Instagram oder du hast vielleicht eine kleine E-Mail-Liste, aber auf jeden Fall hast du Bekannten und Freunde. Du denkst vielleicht ja unter denen wird sicher keinen Menschen es geben, die 1000 Euro für mein Produkt ausgeben würden. Also das ist ganz normal, dass solche Gedanken jetzt hochkommen. Und es könnte auch sein, dass du sagst, ich habe zwar Kunden, aber unter denen wird sicher kein Kunde 1000 Euro für ein Produkt ausgeben. Und wenn du diese Gedanken hast, also alles was du hast, schreibst einfach schön in die Mitte dieses Blattes. Und natürlich kannst du das jetzt noch nicht so überschreiben, dass du schon Beweise hättest. Oder du kannst es auch nicht so überschreiben, dass du jetzt einfach beginnst, logisch zu denken, weil bei den meisten ist es so, dass ihr noch nicht wisst, was ist das ganz genau, was in dieses Angebot reinkommen soll, damit die Menschen wirklich bereits 1000 Euro dafür zu zahlen. Und so kannst du dich nicht überzeugen. Und deshalb ist es wichtig, dass du beginnst, aber diesen Satz oder diese Glaubenssätze allgemein zu überschreiben. Was meine ich damit? Ich habe einige Beispiele aufgeschrieben. Zum Beispiel, es könnte sein, dass du schreibst, ich bin wertvoll und ich habe etwas für mindestens 1000 Euro zu geben. Also du kannst quasi sagen, ich habe zwar die Angst, dass kein Mensch von mir kaufen wird, aber ich weiß, ich bin wertvoll und ich habe etwas für mindestens 1000 Euro zu geben. Oder du könntest auch sagen, ich ziehe die Menschen an, die meine 1000 Euro Wertlösung wollen und wertschätzen. Oder du kannst auch sagen, auch wenn jemand knapp bei der Kasse ist, organisiert er das Geld, weil ihm meine Lösung so wertvoll erscheint, dass er bereit ist dafür. Oder du könntest sagen, ich weiß, dass manche Menschen sagen werden, ich würde oder ich hätte auch viel mehr Geld dafür bezahlt, was zum Beispiel dein erster Kursprogramm gekostet hat. Oder du könntest sagen, es gibt Menschen, die nur auf mich warten, nur auf meine Lösung und bei anderen werden sie nicht so zufrieden und glücklich wie bei mir. Oder du könntest auch sagen, meine Lösung ist so wichtig für meine Kunden, dass sie bereit sind, alles in die Wege zu leiten, damit sie an meinem Programm teilnehmen können. Das heißt, du hast die Ängste, du hast die Sorgen, du hast vielleicht auch die negative Glaubenssätze und es ist wichtig, das akzeptieren. Okay, das ist so, dass ich diese Sachen habe, aber es ist noch wichtiger, dass du ein Schritt weiter gehst und beginnst diese Sätze zu überschreiben. Warum? Weil mit deinen Sätzen und beginnst du dich zu segnen, dir eine gute Zukunft zu eröffnen oder wenn du weiterhin nur deine Ängste, nur deine Sorgen, nur deine Glaubenssätze denkst, aussprichst und danach handelst, dadurch verbauest du eigentlich dir deine Zukunft. Ich könnte auch sagen, du verfluchst dich selbst, weil du immer wieder nur das negative aussprichst, nur das aussprichst, was dich nicht voran bringt, nur die Ängste, nur die Sorgen aussprichst. Und für mich war das am Anfang extrem schwierig, meine Sätze so zu überschreiben, weil ich gedacht habe, wie kann ich jetzt sagen, dass jemand auf mich wartet, nur auf meine Lösung wartet oder wie kann ich sagen, dass es Menschen geben wird, die meine Lüse umso wertvoll erachten, dass sie dafür wirklich alles in die Wege leiten, damit sie zum Beispiel die Finanzen haben und mich buchen können. Weil meine Gefühle total dagegen gegangen sind, aber deine Gefühle sind, also wenn du schlechte Gefühle hast, dann hast du schlechte Gedanken gedacht zuvor. Wenn du gute Gefühle hast, dann hast du davor gute Gedanken gedacht. Das heißt, am Anfang gehe noch deine Gefühle gegen diese Sätze, weil du vielleicht längere Zeit Sorgen gemacht hast oder irgendwie noch nicht. Und du hast dann die Ängste gehabt und so weiter und so fort. Also es gibt eine Übergangsphase, wo deine Gefühle dir sagen, du lügst oder deine Gefühle sagen dir, jetzt spinnst du oder jetzt bist du übertret oder was auch immer. Und das ist ganz normal, weil die Gefühle die Folge von deinen Gedanken sind. Und wenn du aber beginnst jetzt anders zu denken, du sprichst diese Sätze aus und nach einer Zeit werden sie die richtig wohlige Gefühle schenken. Und diese Sätze dir richtig so ein gemütliches, warmes Gefühl geben. Also halt dich jetzt nicht zurück, weil deine Gefühle gegen deine Gedanken gehen. Das ist ganz normal am Anfang. Ich finde zuerst mal deine Ängste Sorgen und dann beginne das zu überschreiben, dann beginne das auch auszusprechen. Und dazu musst du jetzt nicht jeden Tag dieses Blatt quasi hervornehmen. Und damit üben, du kannst es auch, wenn du abfalsch machst oder putzt oder total egal, wenn diese Gedanken einschließen in dein Kopf, kannst du einfach die Zeit dann gleich dafür nutzen, dass du einen anderen Seite sagst, okay, ich habe das zwar das, aber es wird sowieso sein. Oder ich erlebe das oder das. Und du wirst sehen, dass da die Veränderung dann auch ganz, ganz schnell passiert. Und ich freue mich schon auf deine ersten Erfahrungen, was du uns mitteilen wirst. Und was noch ganz, ganz wichtig, beginne zuerst nur mit einer Angst oder mit einem Glaubensatz oder mit einer Sorge im Bezug auf dieses 1000 Euro Wertprodukt. Also du kannst zwar jetzt 10 oder 20 zusammenschreiben, aber beginnen jetzt wirklich nur mit einem einzigen Satz. Und danach kannst du eventuell weitere noch anschauen. Und es kann auch sein, dass mit diesem einen Satz schon viele andere Sätze auch aufgelöst werden. Und ich wünsche dir viel, viel Spaß bei dieser Entdeckungsreise, welche Ängste oder Sorgen oder Glaubensätze du hast. Klage dich nicht an dafür oder verurteile dich nicht dafür. Und nicht zulassen, dass unsere Gedanken die Herrschaft über uns haben, weil die Gedanken sind unser bester Diener, aber die Gedanken, also unser Kopf ist ein ganz, ganz schlechter Herr. Es ist viel, viel besser, wenn du in deinem Herzen bist, weil in deinem Herzen also die innere Führung und wenn dein Herz die Herrschaft in deinem Leben hat und nicht deine Ängste und Sorgen und negativen Glaubensätze, dann hast du einfach ein viel, viel ruhigeres Leben und ein viel, viel entspannteren Business aufbauen. Das ist das, was ich dir wünsche. Und jetzt sage ich dir einfach Tschüss und bis zum nächsten Mal.